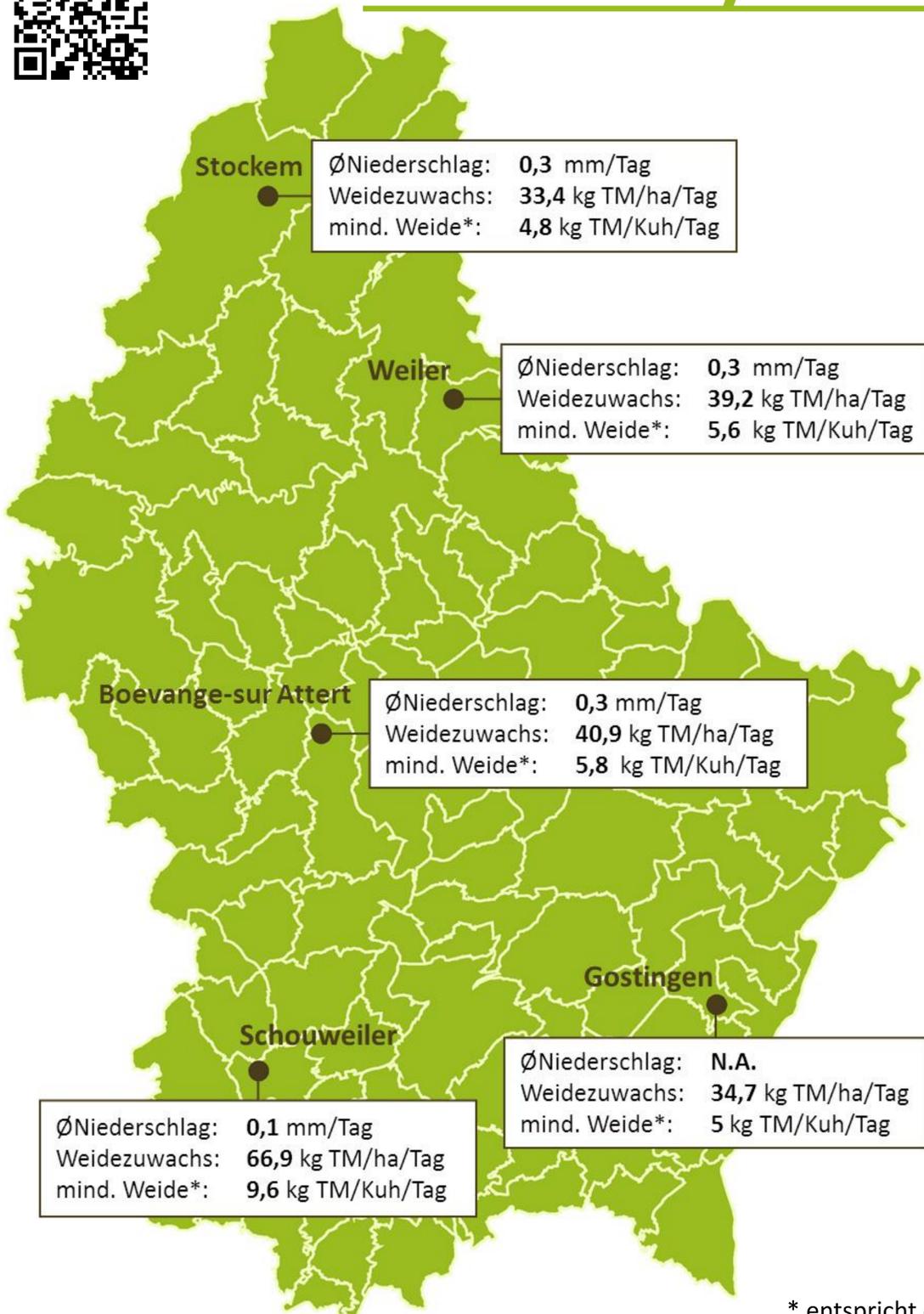


Grünland-Ticker



Grünland-/Weide-Tipps 28.05.2019



Vergangene Woche wurde auf den Pilotbetrieben ein täglicher Weidefutterzuwachs zwischen 33,4 und 66,9 kg TM pro ha gemessen.

Voraussetzung für eine kraftfutterreduzierte Milchproduktion mit der Weide ist die hochwertige Qualität des Weidegrases. Das Weidegras ist dem Kraftfutter nur im optimalen Weidestadium (dem 3- Blattstadium) in punkto Nährstoff-gehalt überlegen. Auf Weidebetrieben sollte auch das primäre Ziel nicht die Milchleistung pro Einzeltier sein. Entscheidend ist die erzeugte Milchmenge pro Hektar Futterfläche.

Zur Optimierung der Milchleistung pro Hektar Futterfläche, darf der Erhaltungsbedarf der Milchkuh nicht zu hoch sein. Die Genetik bei Weidekühen in Kombination mit einer kraftfutterreduzierten Futterration kann somit eine entscheidende Rolle spielen um erfolgreich kraftfutterreduziert bzw. grundfutterorientiert Milch zu produzieren.

* entspricht der TM-Aufnahme Weidefutter pro Kuh u. Tag bei 7 Kühen pro ha

Die Bedeutung der Genetik für eine kraftfutterreduzierte bzw. grundfutterorientierte Milchproduktion:

Der Zuchtfortschritt führt zu stetig steigenden Milchleistungen, was das Herdenmanagement vor große Herausforderungen stellt. Deshalb streben Betriebe mit einer kraftfutterreduzierten Milchproduktion eine flexible Grundfutterkuh an, die ihre Milchleistung am Futterangebot ausrichtet und sehr nutzungselastisch Körpermasse zwecks Deckung des Energiebedarfes abbauen kann.

Eigenschaften der flexiblen Grundfutterkuh:

- Maximale Abnahme des BCS um 0,5 Punkte zwischen Abkalben und der ersten Besamung (zirka 60. Tag der Laktation)
- Keine extrem hohe Milchleistung (über 27l/Tag)
- Keine vermehrten Erkrankungen oder Fruchtbarkeitsstörungen
- Tiefe Brust mit einem hohen Fassungsvermögen des Pansens
- Widerristhöhe von weniger als 145 cm und ein Gewicht von höchstens 650 kg